

(*Acta jaun. ent. Mus. Nat. Pragmae*, 13: 109—118)

## Beitrag zur Kenntnis der Tagfalter-Fauna der Mongolei (Lepidoptera, Rhopalocera)

DALIBOR WEISS

Im letzten Jahrzehnt steht die Mongolei im Mittelpunkt des Interesses deutscher, ungarischer and tschechoslowakischer Biologen. Seit 1962 sandten diese Staaten einige wissenschaftliche Expeditionen nach der Mongolischen Volksrepublik, deren Aufgabe die Erforschung der dortigen Biotope und Biozosen, vornehmlich vom botanischen und entomologischen Gesichtspunkt aus, war. Die Teilnehmer veröffentlichten die Forschungsergebnisse der einzelnen Expeditionen in ausführlichen Berichten. Über die Ergebnisse der deutschen Expedition referiert Böhne (1963), die Ergebnisse dreier ungarischer Expeditionen vom entomologischen Gesichtspunkt veröffentlichte Kaszab (1963, 1964, 1965). Die Rhopalocera der Kaszab Expedition bearbeitete Forster (1965). Über die Ergebnisse der tschechoslowakischen Expedition zur Erforschung der mongolischen Entomofauna referiert Dlabola (1967). In seiner Arbeit bringt er eine Übersicht und Charakteristik der besuchten Biotope sowie Beschreibungen neuer Taxone der Ordnung Homoptera. Die lepidopterologischen Ausbeuten Dlabolas' bearbeitete Moucha (1967).

Die vorliegende Arbeit ist ein Beitrag zum Kenntnis der mongolischen Rhopaloceren mit besonderer Berücksichtigung ihren subspezifischen Gliederung. Sie beruht auf Material, das ich aus der USSR erhielt. Die Sendung bestand aus frischem und verhältnismäßig umfangreichem Rhopaloceren-Material, das im Juli in der Nordmongolei im Gebiet westlich und südwestlich vom Chubsugulsee gesammelt wurde. Nur ein kleiner Teil der Sammlung stammt von einer anderen mongolischen Lokalität und zwar von der nordöstlichen Spitze der Mongolischen Volksrepublik aus dem Gebiet des Chuch-Nur-sees.

Aus der Karte der Expeditions-Routen in der Mongolei (Dlabola, 1967) ist ersichtlich, daß das Gebiet westlich und südwestlich vom See Chubsugul von keiner der erwähnten Expeditionen besucht wurde. In dieser Gebiet stieß nur die tschechoslowakische Expedition vor, erreichte aber nur das südwestliche Ufer des Sees Chubsugul unter dem östlichen Abhang des Chan-Taiga Gebirgsrückens. Das Gebirge in Gebiet des Flusses Šiščid-gol und des Sees Dod-Nur wurde durch die Expedition nicht erforscht. Das gleiche gilt vom Hochmoorgebiet im Bolnajgebirgsrücken am Oberlauf des Flusses Iber, ca 200 km südwestlich vom See Chubsugul.



Abb. 1. Karte des nördlichen Ausläufers der Mongolischen Volksrepublik. Fundorte der hier behandelten Rhopalocera-Arten.

Gerade aus diesem Gebiet hielt ich das erwähnte Material, sämtlich interessante Gebirgsarten. Die beigelegte Karte (Abb. 1) zeigt die Lokalitäten.

Das Gebiet des nördlichen Ausläufers der Mongolischen Volksrepublik gehört faunistisch zur Gebirgsformation des Ost-Sajan mit einer durchschnittlichen Höhe vom 2.400 m über dem Meer. Neben der Gebirgssteppenformation überwiegen in diesem Gebiet Wald- und Steppenwaldbiotope der Taiga, die stellenweise in Gebirgswiesen und Berghänge übergehen und häufig südlich exponiert sind. In den Flußgebieten gehen die Wiesenbiotope in Sümpfe und Hochmoore über. Die alpine Zone des Chan-Taigarückens und gleichfalls der gegenüberliegende westliche Bergkomplex werden vorwiegend durch Kalksteinsubstrate gebildet. Es handelt sich daher durchwegs um verhältnismäßig warme vom Norden

durch das Sajangebirgsmassiv geschützte Biotope mit optimalen Bedingungen für die Existenz wärmeliebender montaner Arten, besonders Insekten.

## Papilionidae

### **Parnassis stubendorffii stubendorffii** Ménetries, 1847

Bul. Ac. St. Petersb. 5: 263

Mongolia bor., Rasai-gol, 2.300 m, 25. 7. 1965, 6 ♂, 3 ♀

Die Belegexemplare aus der Mongolei unterscheiden sich nicht von der Nominatform aus dem Sajangebirge, Irkutsk und vom Bajkalsee. Diese Form bewohnt auch das Gebiet von Kansk, Krasnojarsk, das Gebirge Munku Sardyk und ist auch in den Gebirgen Schawyr und Tannu-Ola bekannt.

### **Parnassius nomion nominulus** Staudinger, 1895

Iris 7: 241

Mongolia bor., Dod-Nur, 2.000 m, 23. 7. 1966, 7 ♂

Diese Subspecies wurde in der Literatur schon mehrfach von der Mongolei angeführt. Auch Forster (1965) und Moucha (1967) erwähnen sie. Die Exemplare, die ich aus der Mongolei erhielt, unterscheiden sich von der typischen ssp. *nominulus* aus dem Sajan durch etwas kontrastreiche Zeichnung und Färbung sowie durch ihre Größe. Spannweite 61—66 mm.

### **Parnassis phoebus fortuna** Bang-Haas, 1912

D. ent. Z. Iris, 26: 103

Mongolia orient., Chuch-Nur, Šarangolskoje, 2.600 m, 20. 7. 1964, 2 ♂; Mongolia bor., Dod-Nur, 1.600 m, 8. 7. 1967, 2 ♂

Diese Subspecies gehört der Rassengruppe der Nominatform aus dem Altai an. Die Belegexemplare aus der Mongolei stimmen mit der ssp. *fortuna*, die im Sajangebirge beschrieben wurde.

### **Parnassius apollo hesebolus** Nordmann, 1851

Bull. Mosc. 425

Mongolia bor., Tosyn Cengel, 2.100 m, 9. 7. 1965, 1 ♂, 1 ♀

Diese Subspecies wurde aus der Mongolei gemeldet. Ihr Vorkommen in der nördlichen Mongolei erwähnt auch Moucha (1967).

## Pieridae

### **Colias tyche** Boeber., 1812

Mem. Soc. Imp. Nat. Moscou 3: 20

Mongolia bor., Rinčlnchumbe, 2.000 m, 5. 7. 1966, 2 ♂, 1 ♀

Die Art, früher als *melinos* Eversm. bezeichnet ist aus der Mongolei bekannt. Siehe auch Forster (1965).

### **Colias cocandica sidonia** ssp. n.

Mongolia bor., Rinčinlchumbe, 2.000 m, 5. 7. 1966; Holotypus 1 ♂, (Abb. 2), Paratypen: 5 ♂

Sie ähnelt der ssp. *mongola* Alpheraki 1897, die aus dem südlichen Altai beschrieben wurde (Kuraj, Čuja, Kobdo), von der sie sich durch Größe, Buntheit der Färbung und der Zeichnung und die Flügelform unterscheidet.

Exempläre mit breiten rundlichen, im Apex abgerundeten Flügeln, deren Oberseite hellgrün, silbergrau bestäubt und im Mittelteil hell

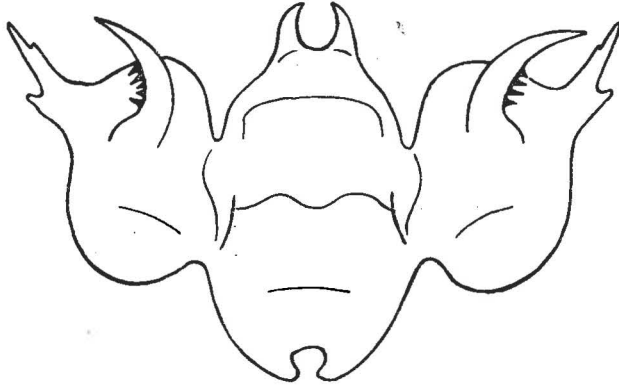


Abb. 9. Kopulationsorgan von *Mellicta athalia* ssp. (Abb. 7), Nordmongolei.

schraffiert ist. Der schwarze Saum ist breit, nur spärlich grau bestäubt und verhältnismäßig scharf von den helleren Flügelpartien getrennt. Die weißlichen Makeln in diesem Saum sind groß, kontrastreich und verlaufen kapillar zu den Fransen. Der diskale Vorderflügel Fleck ist verhältnismäßig groß, rundlich, schwarz und ohne hellen Kern. Der androkoniale Fleck klein, blaßgelb und mit der Flügelwurzel durch einen hellen Streifen verbunden. Die Flügelunterseite ähnelt der ssp. *mongola*, aber die Makeln am Saum sind verhältnismäßig groß und ausgeprägt, an den Hinterflügeln mit einer rostbraunen Tönung. Die Spannweite beträgt 44 mm. Das Weibchen ist noch unbekannt.

Ich benenne diese neue Rasse zu Ehren meiner Frau Zdena (lat. *Sidonia*).

### **Colias palaeno orientalis** Staudinger, 1892

Iris 5: 311

Mongolia bor., Rinčinlchumbe, 2.000 m, 15. 7. 1966, 3 ♂, 2 ♀

Diese Unterart wurde schon mehrfach aus der Mongolei angegeben. In letzter Zeit erwähnt sie Moucha (1967). Meine Exemplare unterscheiden sich von der typischen ssp. *orientalis* aus Sibirien und vom Amur durch ihre Größe. Die Spannweite der mongolischen Exemplare beträgt nur 39—41 mm.

### **Colias viluensis** Ménetries, 1859

Bull. Ac. Petr. 17: 213

Mongolia bor., Rinčínchumbe, 2.000 m, 3. 7. 1966, 1 ♂

Das einzige mongolische Exemplar, das ich erwarb, entspricht der Nominatform aus Irkutsk und dem Flußgebiet der Selenga.

### **Colias chrysotheme audre** Hemming, 1953

Entomologist 66: 278

Mongolia bor., Rinčínchumbe, 2.000 m, 5. 7. 1966, 5 ♂, 4 ♀

Diese Unterart, früher mit dem Homonymum *sibirica* Grun-Grshimailo, 1893 bezeichnet, hat ein großes Verbreitungsareal. Sie wurde von Krasnojarsk, dem Kenteigebirge, dem Altai und vom Amur bekannt. Unter dem Material, das ich aus der Mongolei erwarb, befinden sich 3 Männchen und 2 Weibchen, die sich von der typischen ssp. *audre* durch Größe und auffällige Buntheit unterscheiden. Ich benenne sie f. *splendida* (Abb. 3).

Die Grundfärbung ist satt orange mit ausdrucksvollem hell-lila Farbwechsel. Der schwarze Saum ist bei beiden Geschlechtern ziemlich breit, auch auf den Hinterflügeln, spärlich hell bestäubt, bei den Männchen mit ausdrucksvollen zitronengelben durchscheinenden Rippen. Das Weibchen ähnelt der typischen ssp. *audre*, die Zeichnung ist aber dunkler und kontrastreicher. Die hellen Flecken im Saum sind kleiner. Die Spannweite des Exemplares dieser neuen Form ist 45—48 mm.

## Satyridae

### **Erebia theano pawloskii** Ménetries, 1859

Bull. Ac. imp. Sci. St. Petersb. 17 (32): 498

Mongolia bor., Rinčínchumbe, 2.000 m, 3. 7. 1966, 3 ♂

Diese Rasse hat ein weites Verbreitungsareal. Es wurden Funde von Nordost-Jakutien beschrieben. Sie reicht aber bis zum Fluß Olenek in Nord-Jakutien und wahrscheinlich weiter nach Osten bis Kamtschatka. Sie ist auch in Irkutsk und Transbaikalien bekannt. Warren (1936) behauptet, daß die Westgrenze der Verbreitung dieser Rasse im westlichen Sajangebirge und die Südgrenze im östlichen Sajangebirge liegt. Ihm scheint es merkwürdig, daß die ssp. *pawloskii* bis jetzt noch nicht vom Kenteigebirge angegeben wurde. Aus der Mongolei ist diese Rasse erstmals gemeldet worden. Meine Exemplare entsprechen der Form *aequalis* Warren (1936), der häufigsten Form der Rasse *pawloskii*, aus dem östlichen Sajan.

### **Boeberia parmenio** Boeber, 1809

Mem. Soc. Imp. Nat. Moscou 2, 19: 306

Mongolia bor., Rinčínchumbe, 2.000 m, 5. 7. 1966, 6 ♂, 1 ♀

Diese Art ist im Altai und Sibirien verbreitet. Neuerlich wurde sie von Forster (1965) aus der Mongolei angegeben. Meine mongolischen

Exemplare entsprechen der sibirischen Nominatform. Sie sind aber etwas kleiner. Die Spannweite beträgt bei den Männchen 44—46 mm. Die Weibchen sind auffällig klein, die Spannweite liegt bei 42 mm. Damit ähneln sie den Weibchen der ssp. *alpina* Elwes, 1899 aus dem Altai

### **Oeneis tarpeia** Pallas, 1771

Reis. Russ. 1: 18

Mongolia bor., Dod-Nur, 2.000 m, 25. 7. 1966, 3 ♂, 3 ♀

Forster (1965) führt in seiner Aufzählung der mongolischen Rhopaloceren die Form *lederi* Alpharaky, 1897 als Subspezies. Unter meinen Belegsexemplaren aus der Mongolei befindet sich aber nur ein einziges weibliches Exemplar von der typischen Lokalität der Form *lederi*. Die übrigen entsprechen der Nominatform. Das würde darauf hinweisen, daß die Klassifikation der Form *lederi* als Subspezies nicht ganz eindeutig ist.

### **Hipparchia autoñoë sibirica** Staudinger, 1861

Cat. Lep. 1: 12

Mongolia bor., Rinčinchumbe, 2.000 m, 8. 7. 1966, 5 ♂, 3 ♀

Diese weitverbreitete Art wurde schon mehrmals aus der Mongolei gemeldet. Forster (1965) und Moucha (1967) erwähnen sie in ihren Arbeiten aus der Mongolei.

### **Triphysa phryne** Pallas, 1771

Reis. 470

Mongolia bor., Dod-Nur, 2.000 m, 24. 7. 1966, 3 ♂

Die Belegsexemplare dieser interessanten Steppenart sind von der Nominatform des südlichen Altai nicht zu unterscheiden.

### **Oeneis jutta magna** Graeser, 1888

Berl. Ent. Zeit. 67

Mongolia bor., Dod-Nur, 2.000 m, 24. 7. 1966, 1 ♂, 2 ♀

Diese Unterart ist die größte Form dieser weitverbreiteten euroasiatischen Art. Die Rasse *magna* bewohnt ausgedehnte Gebiete in Südsibirien und am Amur. Sie ist auch in der Mongolei bekannt.

## Nymphalidae

### **Euphydryas iduna sajana** Higgins, 1950

Trans. R. Ent. Soc. Lond. 101: 445

Mongolia bor., Šišchid-gol, 1.800 m, 12. 7. 1965, 1 ♀; Inter Somon, 2.000 m, 1. 8. 1965, 1 ♀; Udžigin-gol, 2.500 m, 20. 6. 1965, 1 ♂; Rinčinchumbe, 2.000 m, 10. 7. 1966, 1 ♂

Diese asiatische Rasse wurde schon früher aus der Mongolei gemeldet. Auch Forster (1965) führt sie in seiner Arbeit an.

## **Melitaea didyma latonigena** Eversmann, 1847

Bull. Soc. Nat. Moscou 20 (2): 66

Mongolia bor., Rinčinlchumbe, 2.000 m, 15. 7. 1966, 5 ♂, 4 ♀

Diese Subspezies, die einige Autoren als selbständige Art aufführen, ist durch melanistisch gefärbte Weibchen charakteristisch. Das Verbreitungsareal dieser Rasse ist verhältnismäßig groß. Sie bewohnt südliche und östliche Gebiete Sibiriens und der Mongolei, den Altai, Sajan, Shanghai und das Kenteigebirge. Sie ist auch in Transbaikalien und Jakutien bekannt. Aus diesen Gebieten wurden einige Formen beschrieben. Die Nominatrasse lebt im Kenteigebirge, f. *altaica* Grum-Grshimailo, 1893 im Altai, Transbaikalien und im Sajangebirge. Eine abweichende Form f. *atrata* Higgins, 1935 (Entomologist 68: 112) wurde im östlichen Sajan und f. *polaris* Grum-Grshimailo, 1899 aus Jakutien im Gebiet von Verchotjansk beschrieben.

Exemplare, die ich aus der Mongolei erhielt, liegen zwischen f. *polaris* Gr. Gr. und f. *atrata* Higg. Von den beiden Formen weichen sie durch ihre Größe und einige Veränderungen in der Zeichnung und der Färbung ab. Ich klassifiziere sie als eine neue Form, f. *pseudoatrata* (Abb. 4, 5, 6).

Die Grundfärbung des Männchens ist kräftig ziegelrot. Die Schwarzzeichnung kontrastreich, der Saum verhältnismäßig breit. Die Außenrandmondflecken scharf und getrennt, die mittlere Reihe der Flecken nur verschwommen angedeutet. Der mittlere Hinterandfleck der Vorderflügel rundlich und groß. Der schwarze Hinterrand der Hinterflügel breit. Auf der Hinterflügelunterseite die äußere rostbraune Binde schmal wie bei f. *altaica*. Zahl der Schwarzflecken im Mittelfeld reduziert. Spannweite 33 mm.

Die Weibchen ähneln der f. *polaris*. Sie sind melanistisch grau, trotzdem in der Färbung ziemlich bunt. Die graue Färbung ist stellenweise durch orangefarbene Partien belebt, hauptsächlich in der Mittelzone und an der Wurzel der Hinterflügel. Vorderflügel weißlich bestäubt. Spannweite 40 mm.

## **Melitaea arcesia minor** Elwes, 1899

Trans. ent. Soc. Lond. 334

Mongolia bor., Tosyn Cengel, 2.000 m, 27. 7. 1965, 4 ♂; Ulan-gol, 2.200 m, 6. 7. 1965, 1 ♂; Rasai-gol, 2.200 m, 25. 7. 1965, 1 ♀

Higgins (1944) führt die ssp. *carmana* Fruhstorfer, 1915 als Synonym der ssp. *minor* Elw. an. Aus den mongolischen Exemplaren, die ich erwarb, geht hervor, daß die Schlußfolgerungen von Higgins wahrscheinlich richtig sind. Das einzige Weibchen, das ich besitze, unterscheidet sich jedoch von dem Männchen durch hellere orangere Färbung und stark verbreiterte Schwarzzeichnung, so daß die Gesamtfärbung melanistisch ist, besonders die der Hinterflügel. Das Exemplar erinnert an das Weibchen der ssp. *jezabel* Oberhür, 1896.

### **Mellicta athalia** Rottenburg, 1775

Naturforscher 6: 5

Mongolia bor., Urynčin-gol, 2:500 m, 6. 7. 1965, 1 ♂

Da nur ein einziges Exemplar zu Verfügung steht, ist es sehr schwierig zu bestimmen, um welche Rasse dieser außerordentlich variablen Art es sich handelt. Nach der Zeichnung und Färbung der Flügeloberseite steht das Exemplar zwischen ssp. *tinica* Fruhstorfer, 1910 aus Irkutsk und ssp. *caucasogenita* Verity, 1940, aus dem Kaukasus, die aber auch im Altai vorkommt. (Abb. 7.) Die Schwarzzeichnung meines Exemplars ist stark verbreitert aber scharf. Die äußere Reihe der schwarzen Flecken am Saum der Hinterflügel verschwimmt mit der schwarzen Saumlinie. Von den beiden erwähnten Rassen unterscheidet sich das Belegexemplar sehr deutlich durch die Zeichnung der Flügelunterseite (Abb. 8). Die Schwarzzeichnung der Hinterflügel ist filigran aber sehr ausdrucksvoll, die Konturen sind scharf. Die schwarze Linie am Saum ausdrucksvoll. Die Zeichnung der Vorderflügelunterseite vollständig. Das Kopulationsorgan ähnelt am meisten den Genitalien der ssp. *caucasogenita* Vrt., für welche ein verhältnismäßig starker Uncus mit gekrümmten Spitzen charakteristisch ist, zum Unterschied vom subtileren und geraden Uncus des Genitals des ssp. *tinica* Fruhst. (Abb. 9.)

### **Mellicta ambigua** Ménétries, 1859

Reis. Forsch. Amur. 2 (1): 24

Mongolia bor., Ulan-gol, 2.000 m, 6. 7. 1965, 2 ♀

Forster (1965) meldet aus dem nördlichen Gebiet der Zentralmongolei die ssp. *kenteana* Seitz, 1909. Das weibliche Exemplar, das ich aus der Nordmongolei erhielt, entspricht jedoch nicht diese Rasse. Es ist kleiner, die Spannweite beträgt nur 34 mm, die Grundfarbe der Flügel ist hell graubraun mit weißlichem Hauch, die Schwarzzeichnung ist nicht sehr kontrastreich. Das Exemplar ist also eher zu der ssp. *sayan-skalpina* Verity, 1940 zu stellen, die aus dem östlichen Sajangebirge gemeldet wurde und auch aus dem südlich vom Baikalsee gelegenen Gebiet bekannt ist.

### **Mesoacidalia aglaja** Linnaeus, 1758

Faun. Suec. 281

Mongolia bor., Inter Somon, 2.300 m, 1. 8. 1965, 1 ♂, 2 ♀; Tosyn Cengel, 2.000 m, 27. 7. 1965, 1 ♂

Das Vorkommen dieser Art in der Mongolei erwähnten in letzten Zeit Forster (1965) und Moucha (1967).

### **Boloria dia alpina** Elwes, 1899

Trans. Ent. Soc. Lond. 339

Mongolia orient., Chuch-Nur, 2.100 m, 10. 7. 1965, 2 ♂

Meine Exemplare sind noch mehr melanistisch als die typischen Exemplare der ssp. *alpina* Elw. aus dem Altai.



### **Boloria generator** Staudinger, 1886

Stett. Zg. 235

Mongolia bor., Urynčîn gol., 2.200 m, 6. 7. 1965, 2 ♂

Die Belegexemplare unterscheiden sich von der Nominatform aus Zentralasien nicht.

### **Boloria napaea altaica** Grun-Grshimailo, 1893

Horae Soc. Ent. Ros. 27: 128

Mongolia bor., Šišchid gol, 2.200 m, 13. 7. 1965, 3 ♂, 1 ♀; Rasai gol, 2.200 m, 21. 7. 1965, 1 ♂, 2 ♀; Ulan gol, 2.000 m, 6. 7. 1965, 1 ♂; Urynčîn gol, 2.000 m, 6. 7. 1965, 1 ♀

Acht von diesen neun Belegexemplaren entsprechen der f. *satura* Verity (f1950), welche nach einer Serie aus dem Sajangebirge (Republik Burjat, Chara Daban-Gebiet, 2.000 m Seehöhe) beschrieben wurde. Die Lokalität befindet sich nördlich vom Flußgebiet des Šišchid gol, woher meine Exemplare stammen. Verity (1950) bezeichnet diese Form mit Recht als die bunte Form der ssp. *altaica* Gr.-Gr. Die Männchen der f. *satura* Vrt. sind satt-orangefarbig mit kontrastierender Schwarzzeichnung. Die Weibchen sind stark melanistisch mit pastöser kontrastierender Schwerzeichnung. Hellere, der typischen ssp. *altaica* entsprechende Weibchen, kommen bei der Form *satura* nur selten vor.

### **Clossiana titania sibirica** Staudinger, 1842

Mongolia bor., Urynčîn-gol, 2.500 m, 6. 7. 1965, 1 ♂, 1 ♀

Die Exemplare unterscheiden sich nicht von den typischen südwest-sibirischen Exemplaren diese Rasse.

### **Clossiana selenis sibirica** Erschoff, 1870

Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou. 112

Mongolia bor., Urynčîn-gol, 2.500 m, 6. 7. 1965, 1 ♂, 1 ♀

Die Exemplare unterscheiden sich nicht von der typischen sibirischen Rasse. Aus der Mongolei wird sie neuerlich von Forster (1965) angegeben.

### **Clossiana freija calais** Fruhstorfer, 1916

Arch. Natg. 82, A 2: 17

Mongolia bor., Urynčîn-gol, 2.500 m, 6. 7. 1965, 1 ♀

Das Belegstück hat die typischen Merkmale dieser Rasse aus der Schawyr im östlichen Tannu-Olagebirge in 2.500 m Seehöhe, also unweit der Lokalität, von der mein Exemplar stammt.

### **Proclassiana eunomia asiatica** Staudinger, 1901

Iris 5: 328, Cat. Lep. 3: 34

Mongolia bor., Tosyn Cengel, 2.000 m, 27. 7. 1965, 4 ♂; Ulan-gol, 2.500 m, 6. 7. 1965, 1 ♂; Rasai-gol, 2.200 m, 25. 7. 1965, 1 ♀

Das Verbreitungsareal dieser Unterart ist groß. Es erstreckt sich über die südsibirischen Gebirge (Kentei, Tannu-Ola, Chulugaisha, Sajan) und die Rasse ist auch am Amur, vom Baikal, in Europa, aus dem Gebiet Alto Adige in den südlichen Alpen bekannt (Verity, 1950). In ihrem Areal lebt die Rasse in Höhen zwischen 800—3.000 m. In Zentralsibirien und im Norden kommt die ssp. *asiatica* Stdg. mit der ebenfalls verbreiteten asiatischen und nördlichen Rasse ssp. *ossianus* Herbst, 1800 in Berührung.

Meine Mongolischen Exemplare haben das Aussehen der typischen Rasse *asiatica* behalten. Sie sind etwas kleiner, Spannweite 32—35 mm. Das Weibchen ist melanistisch. Es ist ganz silbergrau, und die Schwarzzeichnung ist verbreitet.

### Zusammenfassung

In der Arbeit werden 28 Arten von Rhopaloceren angeführt, die frischen Ausbeuten aus der Nordmongolei und aus den Gebieten westlich und südwestlich vom Chubsugul-See entstammen. Die erwähnten Lokalitäten wurden nicht von deutschen, ungarischen und tschechoslowakischen wissenschaftlichen Expeditionen, die im letzten Jahrzehnt nach der Mongolei gesandt wurden, besucht. Es handelt sich sämtlich um beachtenswerte montane Arten von Rhopaloceren, von denen einige noch nicht aus der Mongolei gemeldet wurden. Es wurden zwei Formen und eine neue Subspezies beschrieben. Das gesammelte Material in coll. mea, die Paratypen der ssp. *sidonia*, ssp. n. in coll. Mus. Nat. Pragae.

### Literatur

- Böhne, H., 1963: Allgemeiner Bericht über die Mongolisch-Deutsche Biologische Expedition 1962. — *Die Kulturpflanze* 11: 26—33.
- Dlabola, J., 1967: Ergebnisse der 1. mongolisch-tschechoslowakischen entomologisch-botanischen Expedition in der Mongolei. Nr. 1.: Reisebericht, Lokalitätenübersicht und Beschreibungen neuer Zikadenarten (Homopt. Auchenorrhyncha). — *Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae*, 12: 1—34.
- Forster, W., 1965: Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei 58. Rhopalocera et HesperIIDae. — *Reichenbachia*, 7: 165—178.
- Higgins, L. G., 1941: An illustrated catalogue of the palaearctic Melitaea (Lep. Rhopalocera), 303, London.
- Kaszab, Z., 1963: Liste der Fundorte, 2. — *Folia ent. Hung.* 16: 285—307.
- , 1964: Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei 1. Reisebericht der 1. Expedition. — *Ann. hist. nat. mus. Hung.*, 56: 230—240.
- , 1965: Liste der Fundorte der 2. Expedition. — *Folia ent. Hung.* 18: 5—38.
- , 1965: Liste der Fundorte der 3. Expedition. — *Folia ent. Hung.* 18: 587—591.
- Moucha, J., 1967: Ergebnisse der 1. mongolisch-tschechoslowakischen entomologisch-botanischen Expedition in der Mongolei, Nr. 2: Lepidoptera. — *Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae*, 12: 35—42.
- Verity, R., 1940: Revision of the athalia Group of the Genus Melitaea Fabricius, 1807 (Lepid. Nymphalidae). — *Trans. Ent. Soc. London* 89: 14, 636.
- , 1950: Le Farfalle Diurne d'Italia, 215, Firenze.
- Warren, B. C. S., 1936: Monograph of the Genus Erebia, 239, London.

---

Acta faunistica entomologica Musei Nationalis Pragae, 13, No 146

Redaktor RNDr. Jiří Dlabola, CSc. — Vydává Národní muzeum, Praha. Vyšlo 20. XII. 1968. Náklad 1100. — Vytiskla Státní tiskárna, n. p., Praha 1 - Malá Strana, Karmelitská 6, písmem Public.

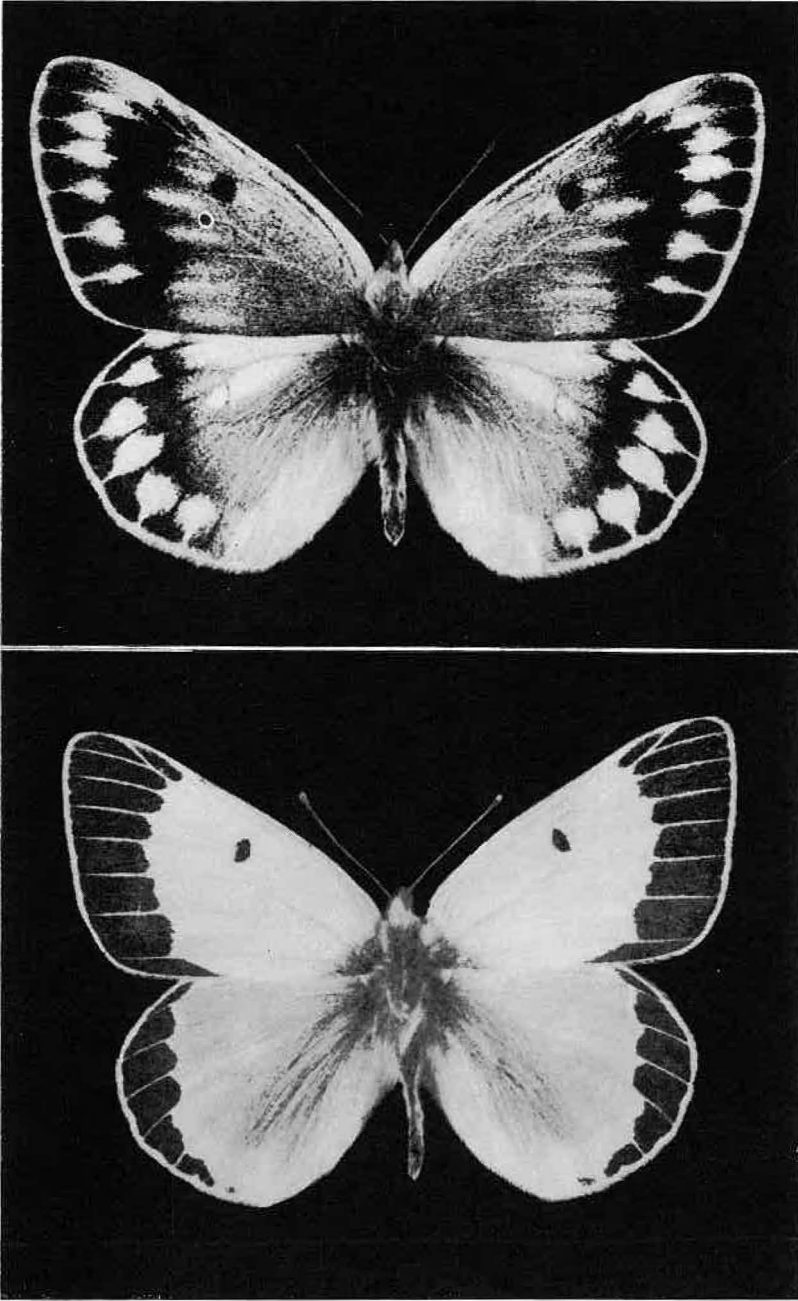


Abb. 2. Oben: *Colias cocandica sidonia* ssp. nova (Hclotypus), Mongolia bor., Rinčlnchumbe (vergrößert). — Abb. 3. Unten: *Colias chrysotheme audre* f. *splendida*, Mongolia bor., Rinčlnchumbe (vergrößert).

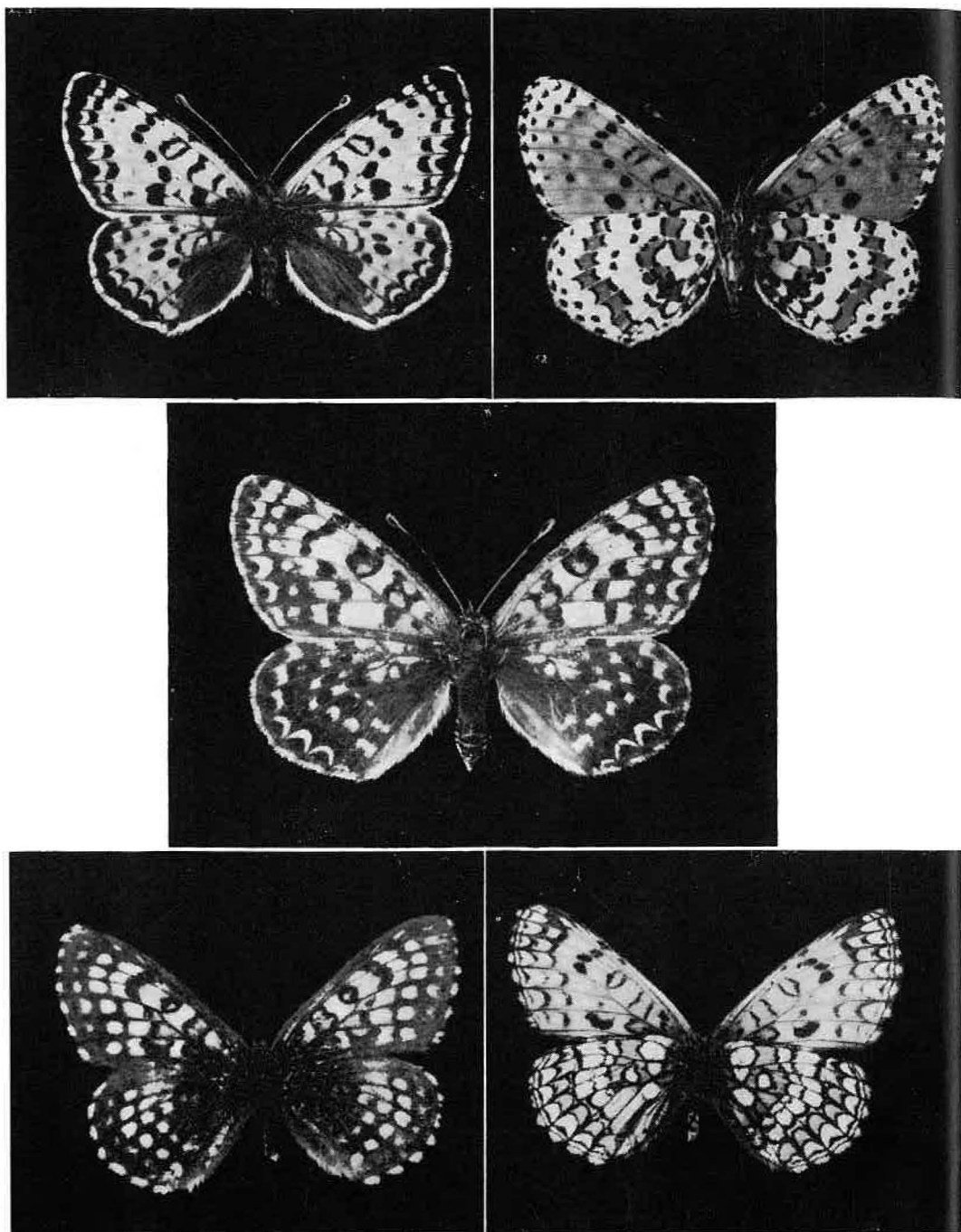


Abb. 4 und 5. Oben: *Melitaea didyma latonigena* f. *pseudoatrata*, Mongolia bor., Rinčínchumbe (Ober- und Unterseite, vergrößert).

Abb. 6. Mitte: *Melitaea didyma latonigena* f. *pseudoatrata* (Weibchen, vergrößert).

Abb. 7 und 8. Unten: *Mellicta athalia* ssp., Mongolia bor., Urynčín gol (Ober- und Unterseite, vergrößert).